

Paris den 3ten August 1812.

Gloubotoc den 22. July 1812.

Das Armee-Corps des Fürsten Bangeration besteht aus 4 Infanterie-Divisionen, die ohngefähr 22 bis 24 Mann ausmachen; dann die Kosaken von Platow, die bey 4 bis 5000 Mann und 6000 Pferde stark sind. Die 9te und 15te Division wollten seine Kolonne bey Pinsk einholen; aber sie wurden abgeschnitten, und nothgedrungen ihre Retirade nach Wolgynien zu nehmen.

Den 14ten verfolgte der General Latour-Maubourg die Arrier-Garde von Bangeration, welche sich zu Romanow befand; den 16ten hatte der Fürst Poniatowsky dort sein Hauptquartier.

Bey dem Gefecht, welches den 10ten bey Komarow vorgefallen ist, hat der commandirende General Bognietki vom 4ten leichten Cavallerie-Corps 600 Mann theils Todte, Verwundete und Gefangene verloren. Wir haben nicht den Verlust eines einzigen Oberofficiers zu bedauern. Der General Bognietki versicherte, man habe auf dem Schlachtfelde den emseelten Körper des russischen Divisionsgenerals Grafen von Pahlen, so wie jene des Obersten Adrianow und Jesowaysky gefunden.

Der Fürst Schwarzenberg hatte sein Hauptquartier zu Pratzana. Er ließ den 11ten und 12ten den äußerst wichtigen Punkt Pinsk durch eine Abtheilung seines Korps besetzen, wobey er mehrere Gefangene gemacht, und ansehnliche Magazine erobert hat. Zwölf österreichische Ulanen haben 46 Kosaken geschlagen, mehrere Meilen weit verfolgt, und sechs Gefangene gemacht. Der Fürst Schwarzenberg marschirt gegen Pinsk. Der General Pegriur ist den 18ten wieder nach Slonim zurück gekommen, um das Herzogthum Warthan vor jeder feindlichen Exursion zu sichern, und den Marsch der zwey feindlichen Divisionen zu beobachten, welche sich nach Wolgynien geflüchtet haben.

Den 12ten war der General Baron Papot zu Igoumen; von wo aus er den Hauptmann Wendais mit 50 Mann Cavallerie nach Kbaloni. Diese Abtheilung Cavallerie hat 200 Wagen von der Wagenburg des Bangeratischen Armee-Corps abgenommen, 6 Officiers, 200 Artilleristen, 300 von Fuhrwehencorps, und 800 schöne Pferde von der Artillerie-Bezirksamung gefangen gemacht; der Hauptmann, welcher sich über 15 Stunden weit von der Armee entfernt sah, glaubte zu schwach zu seyn, diese Leute dahin führen zu können, um sich aber zu erleichtern, ließ er die Wagen verbrennen, und brachte die angeschirrten Pferde, und die Mannswaist mit sich.

Der Prinz Eckmühl traf den 15ten zu Igoumen ein. Der General Papot zu Sachistie, und dehnte seine Vorposten bis Swistoch aus; diese Bewegung der Armee verursachte, daß der Fürst Bangeration auf die Idee nach Bobrinsk zu marschieren Verzicht gethan hat, und sich 15 Stunden weiter unten nach Muger sich begeben.

Den 17ten war der Prinz Eckmühl zu Gofagnino.

Der General Brochy war den 15ten zu Borizoco; er sendete einen Theil seiner Truppen nach Star-leval, wo er ansehnliche Magazine erbeutet, und acht Officiers und 200 Mann vom Mineur-Corps gefangen gemacht hat. Den 15. ist dieser General in Romanow eingerückt.

Diesen nehmlichen Tag um 2 Uhr nachmittag ist der General Baron Colbert zu Archa eingerückt, und hat sich der un-

geheuern Magazine welche sich dort befanden, in Mehl Haber und Kleidungsstücken bestehend bemestert. Er paßirte die Borsienne und verfolgte einen Artillerietrain.

In Smolensk ist alles in größtem Angsten. Alles packt zusammen, und zieht sich nach Moskau. Es wurde vom Kaiser Alexander ein Offizier nach Archa geschickt, um die dortigen Magazine auszuleeren, und heben zu lassen; aber dieser Offizier war nicht wenig betroffen, als er diesen Platz von den Franzosen besetzt antraf; er wurde sammt seiner Depesche gefangen genommen.

Unter dessen als Bangeration mit seinem Armee-Corps sich abgerissen von der großen Armee, und von allen Seiten verfolgt wurde, hat sich die große russische Armee unter den Befehlen des Kaisers Alexanders an die Dwina retirirt. Den 14. verfolgte der General Sebastiani die feindliche Arriergarde, schlug und verjagte 500 Kosaken, und rückte in Dronia ein.

Den 13ten bezog sich der Herzog von Reggio nach Dünaburg, verbrannte viele schöne Baracken, welche der Feind sich zur Bequemlichkeit erbauen ließ, ließ den Plan vom Lager aufbrechen, verbrannte Magazine, und machte 150 Gefangene.

Nach dieser gelungenen Diverzion marschirte er gegen Dronia.

Den 15ten war der Feind in seinem verschanzten Lager bey Drissa in der Anzahl von 100 bis 120tausend Mann; er sah unsere leichte Cavallerie nicht hinlänglich bedeckt, schlug eine Brücke, ließ 5000 Mann Infanterie und 5000 Mann Cavallerie paßiren, griff das Korps des General Sebastiani unvornthet an, schlug es bey einer Stunde weit zurück, verursachte demselben einen Verlust bey hundert Mann an Todten, Verwundeten und Gefangenen, unter welchen sich ein Rittmeister und ein Unterlieutenant von den 1ten Chasseurs-Regiment befindet.

Der Brigad-General Baron Genies wurde bey dieser Gelegenheit täglich verwundet und fiel dem Feind in die Hände.

Den 16. rückte der Herzog von Treviso mit einem Theil der Garde zu Fuß und zu Pferd und der leichten königlich bayrischen Cavallerie in Gloubotoc ein; und der Vize-König von Mailand mit seinem Armee-Corps den 17. zu Dochistie.

Den 18. verlegte der Kaiser sein Hauptquartier nach Gloubotoc.

Die Marschälle Herzoge von Istrien und von Treviso sind in Duschaisch eingerückt; der Vizekönig von Mailand zu Kamena; und der König von Neapel zu Disna.

Den 18. verließ die russische Armee ihr verschanztes Lager bey Drissa, dieses bestand aus zwölf verpallisirten Redouten, vereinigt mit einem unterirdischen vertieften Weg in einer Ausdehnung von 3000 Klaftern bis an den Fluß; diese Werke haben wenigstens ein Jahr Arbeit gekostet, wir haben siebe sogleich vernichtet.

Die großen Magazine, die sich darin befanden, wurden angezündet oder in den Fluß geworfen.

Den 19. war der Kaiser Alexander zu Witepsk.

Den nämlichen Tag war der General Graf Ransouty gegen über zu Polotsk.

Den 20. paßirte der König von Neapel mit seinem Armee-Corps und ließ das rechte Ufer dieses Flusses durch seine Cavallerie auenthalten durchstreifen.

Alle Zubereitungen, die der Feind machte, um den Übergang über die Dwina unmöglich zu machen, waren ganz fruchtlos und ohne allen Nutzen für sie. Die Magazine,

welche sie seit drei Jahren mit großem Aufwand dort anhäuf-
ten, wurden vernichtet.

Die Leute vom Lande sagen, daß diese Arbeiten täglich
durch das ganze Jahr 6000 Mann Arbeiter, Landleute und
Russen, gekostet hat. Wir können gar nicht begreifen, was
sie zu dem Gedanken führte, daß wir sie im verschauzten La-
ger angreifen werden.

Der General Grouchi recognoscirt gegen Babinovitch,
Sienna und marschirt gegen die Dula. Dieser Fluß ist durch
einen Kanal mit der Beresina vereinigt, die sich in den Fluß
Boystene ergießt; und so sind wir Herren der Verbindungen
mit dem baltischen und schwarzen Meere.

Bei diesen unternommenen Armee-Mandvres war der Feind
nothgedrungen, seine Bagagen, Artillerie und Gewehre in
den Fluß zu werfen, um sich zu erleichtern und beweglicher
zu machen.

Alle Pohlen, die noch in russischen Diensten sind, suchen
jede Gelegenheit auf, zu uns zu kommen; sie verweilen sich
in Wäldern bin zu unserer Ankunft.

Wir können die Summa der desertirten Pohlen von der
russischen Armee wenigstens auf 20,000 Mann rechnen.

Der Marschall Herzog von Belluno ist mit dem 9ten Ar-
mee-Corps an der Weichsel angekommen; der Marschal Her-
zog von Castiglione begibt sich nach Berlin, um dort das Com-
mando des 11. Armee-Corps zu übernehmen.

Das Land zwischen der Dwina und Dula ist prächtig und
mit einer reichhaltigen Erndte bedeckt; öfters treffen wir schöne
Landhäuser und große Klöster. In der Bourg von Gloubos-
toie befinden sich zwey Klöster, wovon jedes im Stande ist,
1,200 Kranke zu beherbergen.

A n k ü n d i g u n g

an die Gläubiger der Domestikal-Schulden.

Die Liquidations-Commission hat in Hinsicht, daß es meh-
reren Gläubigern von den Domestikal-Schulden ohnmöglich
war, sich, bis den 15. July, bey der Kasse des General-
Schatzmeisters um die Auswechslung der Zahlungs-Mandate
gegen Rescriptions-Scheine, oder bey dem Herrn Domainen-
Direkteur, um die Bezahlung in Grund- oder Pacht-Einträ-
gnisse zu melden, beschlossen, diesen Herrn Gläubigern die
Zeitfrist bis zu dem ersten kommenden Septembers zu ver-
längern, um eine oder die andere dieser Formalitäten sich ver-
schaffen zu können, welche Forderungen aber nach Verlauf
dieser Zeit nicht mehr angenommen und für null und nichtig
erklärt werden.

Laybach, den 21. August 1812.

Der Reichsgraf, Requeten Meister, Ge-
neral-Präsident der Liquidations-
Commission,

Unters. Chabrol.

A n k ü n d i g u n g.

Der Herr Barthomeuf, Directeur der General-Pulver-Di-
rection des französischen Reichs, welcher von S. E. dem Hrn
Kriegsminister beauftragt ist, den Dienst der Pulver- und
Saliter-Direction in den illyrischen Provinzen, unter den Be-
fehlen Sr. Erz. des Herrn General-Gouverneurs Grafen von
Bertrand zu organisiren, ladet alle diejenigen vor, welche
mit den vormaligen Beauftragten dieses Dienstes im Verhält-
niß gestanden sind, sich directe an ihn zu verwenden, in allen
jenen Stücken, was die Branche dieses Dienstes betrifft.

Laybach, den 5. August 1812.

Unters. Barthomeuf.

Zweyte, und letzte Ankündigung in Hinsicht des Stempels auf Gesuche.

Dem Publikum wird die Ausübung des Gesetzes vom 13.
Brumaire im 7. Jahr in Hinsicht des Stempels bekannt ge-
macht, welches durch das kaiserliche Dekret vom 24. Jänner
1812 in volle Kraft gesetzt wurde.

So wie der Artikel 13. des Arrêts von S. E. dem Hrn.
General-Gouverneur der illyrischen Provinzen über den näm-
lichen Gegenstand vom 14. July 1811.

Kein Gesuch darf andern als auf einem gestempelten Bo-
gen in seiner Ausdehnung verfaßt werden.

Ausgenommen sind jene, an das gesetzgebende Corps, die
Dienst-Entlassungs-Gesuche, Bittschriften um Unterstützun-
gen und endlich jene der Auswanderer und Flüchtlinge von
Colonien und Aufhaltungs-Certificates oder Pässe zur Rückreise
in ihre Länder zu erhalten.

In jedem andern Fall werden jene Gesuche, welche auf
ungestempeltem Papier eingereicht werden, nicht nur allein
verworfen, sondern es wird gegen den Ubertreter dieses Ge-
setzes ein Verbal-Proceß verfaßt, und ihm die gesetzliche
Strafe der Bezahlung von 30 Franken zuerkannt werden.

Der Registrirungs- und Domainen-Direkteur
Bellon.

A n k ü n d i g u n g.

Das von S. E. dem Herrn General-Gouverneur erlassene
Arrête vom 5ten letztverwichenen März ist in deutscher und
italienischer Sprache gedruckt worden, welches wir schon in
unsern vorigen Zeitungsblättern vorläufig angekündet haben.

Alle in den illyrischen Provinzen in Kraft gesetzte fran-
zösischen Gesetze sind in diesem Arrête Ordnungsweise begriffen;
daher ist es ein Erleichterungsmittel für die öffentlichen Func-
tionärs und Beamten, alle Gesetze, Dekrete, Reglements,
welche verschiedene Abtheilungen der Gesetzgebung und der Ad-
ministration leiten.

Der Grundsatz, welcher die Regierung zu dieser Arbeit be-
wogen hat, ist der Beweis der Nützlichkeit.

Demselben ist ein chronologisches Verzeichniß beygeschloffen,
um das Nachsuchen zu erleichtern.

Es ist zu haben in Triest beym Greffier des Tribunals der
ersten Instanz.

In Laybach beym Greffier des Appellations-Gerichts für
den Preis von 6 Franken.

Gerichtlicher Verkauf.

Den 17. August 1812. Morgens um 9 Uhr werden am
dem Marktplatz der Stadt Laas in Innerkrain folgende Ge-
genstände, als, 11 rothe Kühe, 4 große und 7 kleine
Schweine, 12 Merling Wagen, 8 Merling Haber, 40
Zenten Heu, dann Käsen, Fische, Sesseln, eine Beistat-
sammt Madragen, 2 Weinfasseln, eine eiserne Wanduhr und
eine Hängelaterne an den Meist- und Liebhaber den ge-
wöhnlichen baare Bezahlung verkauft werden.

Damian Kaufsig,
Huissier.

Es ist ein sehr wenig gebrauchter, halb neuer, mit Later-
nen, Balken und Gläsern versehener Battard, mit einem be-
sonders in allen Fällen abzuschnaubenden Ratscher-Sty oder
Bock, zwar nicht auf Federn, sondern auf langen Tragrie-
men ruhender Sitzkissen, auch im Fall auf vier Personen
zu verkaufen. Der allfällige Liebhaber wolle sich dieserwegen
an den bürgerlichen Schneidermeister, Herrn Carl Beyer,
melden.